

ten, letzten Endes nur reaktionären Absichten nutzen kann und die Furcht vor dem Fortschritt ausdrückt. Sollte ein solcher Weg beschritten werden, dann wird der Prozeß der demokratischen Erneuerung Deutschlands, und dazu gehört die junge Generation, gefährdet werden. Das wollen wir nicht und nicht die demokratischen Kräfte der Welt.

Genossinnen und Genossen! In diesen Tagen tritt die Freie Deutsche Jugend mit einer großen Initiative vor die junge Generation. Allen Jugendlichen, allen Organisationen und allen demokratischen Verwaltungsorganen Deutschlands unterbreitet die FDJ einen Entwurf zu den *Grundrechten der jungen Generation*. Dieser Entwurf soll keine Schreibtischarbeit sein, sondern soll nach Auffassung der FDJ überall Anlaß zu einer breiten demokratischen Aussprache geben und schließlich auf einem Parlament der Jugend die endgültige Fassung als die Grundrechte der jungen Generation für die Zeit des demokratischen Wieder- und Neuaufbaus erhalten.

Die Freie Deutsche Jugend wünscht, daß alle ihre Meinung dazu sagen, Abänderungen und Verbesserungen vorschlagen. Sie will, daß diese Grundrechte zur ureigensten Sache der ganzen Jugend werden.

Vier Rechte sind es, von der die Jugend erwartet, daß sie ihnen durch die demokratischen Selbstverwaltungen erfüllt werden. Es sind erstens die *politischen Rechte*. Die Jugend will, daß zum Gesetz erhoben werde, daß die Jugendlichen ab 18 Jahre an allen Wahlen zu den demokratischen Selbstverwaltungen teilnehmen können und von 21 Jahren an gewählt werden können. Sie will, daß in noch viel stärkerem Maße als bisher die besten Jugendlichen, Jungen und Mädels, auf verantwortliche Posten in der Gemeinde und in den Provinz- und Länderverwaltungen gestellt werden.

Sie fordert zweitens das *Recht auf Arbeit und Erholung*. Sie will, daß — trotz der Schwierigkeiten — der Jugend Arbeit und Erholung durch konkrete Maßnahmen gesichert werden, daß sich das neue und demo-